

Die Lions haben jetzt kleine Leo-Löwen

Leonberg/Renningen Der Lions-Club Leonberg hat nun eine Nachwuchsgruppe mit dem Namen Leo-Club. Die derzeit 15 Mitglieder haben bereits erste Pläne für ihre Wohltätigkeitsarbeit. *Von Hans Jörg Ernst*

Es ist schon nicht selbstverständlich, wenn sich junge Leute für sozial Schwache einsetzen. Wie sich ein solches Engagement dann darstellt, das kann sehr unterschiedlich sein. Die Wahl von 15 jungen Erwachsenen aus dem Altkreis, alle zwischen 17 und 28 Jahre alt, fiel auf die Nachwuchsorganisation des Lions Club. „Leos“ nennen sich die frisch gebakkenen Club-Mitglieder.

Dabei hat das „Leo“ im Namen der Jugendorganisation der Leonberger Lions rein gar nichts mit der Stadt Leonberg zu tun. Vielmehr ist es, wie auch die weltweit operierenden Lions-Clubs, ein international aufgebautes Netzwerk junger Menschen, mit derzeit rund 3000 Mitgliedern. Die jungen Leute sollen hier die Charity-Arbeit erlernen. Zudem dient das Engagement in einem Leo-Club auch als Sprungbrett für die spätere Mitgliedschaft in einem Lions-Club, denn der Beitritt in die etwas elitäre Gesellschaft ist nicht wie bei einem üblichen Verein möglich.

Die Idee, einen Jugendclub für „heranwachsende“ künftige Lions zu gründen, hatte Wolfgang Kreibohm, der bis vor kurzem Präsident der Leonberger Lions war. Unermüdlich sprach er ihm bekannte Jugendliche aus seinem Heimatort Malmshausen und auch den Nachwuchs bewährter Lions-Kollegen an.

Am 14. Juni war es dann endlich so weit, der Leo-Club Leonberg erblickte in Malmshausen das Licht der Welt. „Viele von uns kommen aus dem Umkreis der Lions, aber nicht alle“, erklärt Robert Meldt, der neue Leo-Präsident. Mit 28 Jahren ist er derzeit das älteste Mitglied. „Mir war wichtig, dass der Vorstand groß ist, dann ist da viel Bewegung“, freut sich Gründungsvater Kreibohm über den mit neun Mitgliedern recht großen Vorstand. Schließlich ist der Club erst 15 Mitglieder stark. „Im Vorstand haben wir die Frauenquote mit sechs Frauen und drei Männern voll erfüllt“, scherzt die Schatzmeisterin Anja Grözinger.

Die 21-jährige Auszubildende kommt aus Rutesheim und hat wie Präsident Meldt keine Lions-Wurzeln. Sie kam durch ihre Freundin Christiane Winter dazu. Christiane bereichert den Vorstand als Schriftführerin, ist ebenfalls 21 Jahre alt und stammt aus einer echten Leonberger

Lions-Familie. „Meine Mama ist im einzigen Frauen Lions-Club „Villa Berg“ in Stuttgart, da bin ich als Kind schon öfter mit dabei gewesen. Mein Opa ist ältestes Mitglied im Lions-Club und auch meine beiden Onkel sind dabei“, berichtet die Studentin. Auch Tanja Mörk und ihr Bruder Timo sind echte Lions-Kinder und kennen die Arbeit ihres bürgerlichen Gründungsclubs genau.

Was die unterschiedlichen jungen Menschen verbindet, das ist zum einen Freundschaft und zum anderen der Wunsch Gutes zu tun. „Es ist eine tolle Sache, Menschen zu helfen, denen es nicht so gut geht“, sagt Christiane und fügt noch hinzu, „es tut gut anderen zu helfen.“ Tanja ergänzt: „Wir wollen mit hilfsbedürftigen Menschen etwas gemeinsam unternehmen, gemeinsam Spaß haben, denn Geld geben, das kann jeder.“

Aktiv sind die Leos schon seit verganginem Dezember. Beim Jazz-Brunch, den der Lions Club Leonberg in Renningen vor kur-

zem veranstaltete, bewirteten die Jungen mit Sekt. Im April organisierten sie auf eigene Faust die Aktion „Eins mehr“ im Edeka in Rutesheim. Bei der „Activity“, wie es in der angelsächsisch angehauchten Lions-Sprache heißt, haben sie Kunden dazu gebracht, ein Produkt mehr als benötigt,

zu kaufen und dieses dann der Leonberger Tafel zu spenden. Ganze 800 Euro verwaltet Anja schon in der Kasse.

Es gibt schon Ideen für weitere Aktivitäten. Robert berichtet über einen Kontakt mit der Geschäftsführerin der Leonberger Lebenshilfe, Sabi-

ne Ewert. „Dort habe ich mir Vorschläge eingeholt, wie wir die dort betreuten, behinderten Menschen unterstützen können“, teilt er mit. So will der neue Club in den Sommerferien bei der Stadtranderholung einen ganzen Abend für behinderte Kinder organisieren und auch durchführen. Für ihre Clubarbeit suchen die Leos noch engagierte, junge Leute im Alter zwischen 16 und 30 Jahren.

Es gibt viele Ideen: Eine Aktion zur Stadtranderholung ist für den Sommer geplant.



Tanja Mörk, Anja Grözinger, Robert Meldt und Christiane Winter (von links) sind in dem neu gegründeten Leo-Club, der sich gemeinnützig engagieren will.

Foto: factum/Granville